

Keller, Küche und Kultur



Für die für Frühjahr 2005 ausgeschriebene Wein- und Gourmetreise in die Toskana waren die Anmeldungen so zahlreich, dass sie mit jeweils 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern doppelt geführt werden musste. Die Reise stand unter dem „3K“-Motto „Keller, Küche und Kultur“ und von allem hat die Toskana genug zu bieten.

Von Rosmarie Dobler

Am Anfang: Balsamico-Essig

An der ersten Station der Reise, in Modena, wurde die Reisegesellschaft bei Giovanni Leonardi in die Geheimnisse der Entstehung des echten Aceto Balsamico di Modena eingeweiht. Mit Erstaunen war zu erfahren, dass aus 100 l Traubenmost nach der Reifung in verschiedenen Holzfässern gerade mal 15 l Balsamico-Essig gewonnen werden. Von seiner Qualität konnten sich die Besucher per Degustation überzeugen.



Danach dann der erste Kontakt mit der Kultur: Bologna, die älteste Universitätsstadt der Welt, mit der grössten Pfarrkirche, die zu den bedeutendsten Sakralbauten Italiens zählt. Beeindruckend auch die Wahrzeichen der Stadt, die beiden Wohntürme, der Torre Garisenda und der Torre Asinelli, und viele andere Sehenswürdigkeiten.

Bologna (Fotos: Internet)

Die Schöne am Arno

Am zweiten Tag erreichten die NPV-Reisenden die Stadt der Künste, Florenz. Der Blick von der Piazzale Michelangelo war ein unvergessliches Erlebnis. Die ockerfarbenen Fassaden und roten Dächer der Stadt werden vom einzigartigen Dom Santa Maria del Fiore beherrscht. Zahlreiche weitere bekannte Sehenswürdigkeiten und die Geschichte Florenz' wurden den Besucherinnen und Besuchern von der kompetenten Führerin nahe gebracht.



Der Dom Santa Maria del Fiore, Florenz

Renaissance-Stadt



Siena

Der Morgen des nächsten Tages war für den Besuch in Siena reserviert. Die „professorale“ Führung zu den Schönheiten der Stadt – der Gajabrunnen am Campo, der Torre della Mancha neben dem Rathaus, der gotische Dom Santa Maria und viele weitere Schätze und Reichtümer der Baukunst, Malerei und Bildhauerei - begeisterten die Reisegesellschaft immer wieder. Am Nachmittag dann der Besuch im Weingut Azienda Agricola San Felice. Die Führung durch die Kellerei und die Degustation der Gewächse des Chianti Classico waren ebenso anregend wie die anschließende Rundfahrt durch die Anbauggebiete dieses bekannten und geschätzten Tropfens.

Klosterbesuch

Am Donnerstag führte die Reise zunächst zum Benediktiner-Kloster Abbazia di Monte Oliveto Maggiore aus dem 13. Jahrhundert. Mittags dann Montalcino, wo der wohl bekannteste Wein der Welt beheimatet ist, der Brunello di Montalcino. Im Weingut Azienda Agricola Solaria lernten wir die gaumenverwöhnenden Weine kennen und genossen einen Mittagsbrunch, den „fatto in casa“. Zum Abendessen dann wieder ein Weingut mit Ristorante: Von Gräfin Coreglia Pignatelli in Villa Castelnuovo Berardenga wurden wir zu einem festlichen Nachtstuhl erwartet.

Nochmals Chianti



San Gimignano

Mit dem Besuch in Castellina in Chianti und im prächtigen Städtchen San Gimignano, das von Touristen aus aller Welt gerne besucht wird, ging der erlebnisreiche Aufenthalt in der Toskana seinem Ende entgegen. Die Rückreise am Samstag nach Basel führte über den Apennin in die Emilia Romagna nach Busseto, dem Geburtsort von Giuseppe Verdi, und Zibello mit Mittagshalt.

Wir haben in vielen hervorragenden Restaurants gegessen resp. getafelt, vom einfachen Bauernschmaus bis hin zum 8-Gang-Menü. Dabei kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Und wir haben in einem reizenden Hotel gewohnt, das, eingebettet in die sanften Hügel der Toskana, für vier Nächte unser Zuhause war. Und – last but not least – wir hatten mit Thea Zimmermann eine hervorragende Kennerin von „Keller, Küche und Kultur“ – und danken ihr sehr für ihr Engagement.